

Protokoll Nr. 13 (2023-2027)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Kinder, Jugendliche und Kultur“ des Beirats Schwachhausen am 16.04.2026

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:45 Uhr

Anwesend waren:

- | | |
|------------------------|---|
| a) vom Fachausschuss | Dr. Christine Börner
Nina Brings
Prof. Dr. Hilke Brockmann
York Golinski (i.V. für Gudrun Eickelberg)
Sabine Langhorst (ab 19:02 Uhr)
Gudrun Löser-Dee (ab 18:49 Uhr, i.V. für Robert Lipphardt) |
| b) beratendes Mitglied | Joachim Kothe |
| c) vom Ortsamt | Thomas Berger
Stefan Freydank |
| d) Gäste | zu TOP 1: Nils Ohldebusch (Grundschule an der Freiligrathstraße)
zu TOP 2: Vlastimilia Carranza und Silke Hadler (GutsKinder e.V.)
zu TOP 3: York Golinski und Gudrun Löser-Dee (Mitglieder im Controllingausschuss Schwachhausen)
zu TOP 4: Nina Brings |

Tagesordnung

1. Grundschule Freiligrathstraße: aktuelle Situation und Ausblick auf die Ganztagsbeschulung
2. Vorstellung des Vereins GutsKinder e.V
3. Bericht: Planungskonferenzen zur Neuorganisation der offenen Kinder- und Jugendarbeit
4. Bericht: Bildungsplan 0-10
5. Bericht: Einrichtung eines Jugendforums im Stadtteil
6. Weitere Berichte
7. Verschiedenes

Thomas Berger begrüßt die anwesenden Gremienmitglieder und Referent:innen. Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wird festgestellt. Die Protokolle der Ausschusssitzungen am 21.08.2025 und 13.11.2025 werden genehmigt. Die vorliegende Tagesordnung der Sitzung wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Grundschule Freiligrathstraße: aktuelle Situation und Ausblick auf die Ganztagsbeschulung

Nils Ohldebusch berichtet zu aktuellen Themen und Herausforderungen:

- Ab dem kommenden Schuljahr 2026/27 beginnt die Umsetzung der Offenen Ganztagsgrundschule mit den neuen Eingangsklassen aufwachsend.
- Mit dem Schuljahr 2026/27 kehrt die Grundschule zur Dreizügigkeit ab den Eingangsklassen aufwachsend zurück.
- Die angedachten Schulausbauplanungen sind auf unbestimmte Zeit zurückgestellt.
- Die Raumnot an der Grundschule besteht weiterhin – wird aber in den kommenden Jahren, durch die Rückkehr zur Dreizügigkeit, sukzessive abgemildert.
- Der Turnhallenneubau soll, Stand derzeit, Ende des Jahres 2028 fertiggestellt sein.
- Die Hortbetreuung in der bisherigen Form wird zum nächsten Schuljahr eingestellt. Es werden aber weiterhin kulturelle, soziale und sportliche - kostenfreie und kostenpflichtige

- Nachmittagsangebote für Schüler:innen durch die Kooperationspartner der Schule, u.a. die [Interkulturelle Schule e.V. \(IKS\)](#) und der [Sportverein Bremen 1860](#), vorgehalten. Der für die Nutzung der kostenpflichtigen Angebote notwendige Elternbeitrag, über die Mitgliedschaft im Schulverein, muss aber erhöht werden.

- An der Grundschule ist momentan die Personalsituation angespannt und belastend. Die Schulleiterin ist derzeit für die Schulaufsicht zuständigen Referat beim Senator für Kinder und Bildung (SKB) abgeordnet. Neben seinen Aufgaben als Konrektor und als Klassenleiter übt Nils Ohldebusch momentan zusätzlich die Schulleitungsfunktion aus. Mehrere Kolleg:innen der Grundschule sind derzeit aus unterschiedlichsten Gründen dauerhaft oder temporär nicht im Dienst. Für das kommende Schuljahr ist eine personelle Aufstockung des Kollegiums geplant. Weiterhin ist momentan noch nicht absehbar, ob alle weiteren pädagogischen und nicht-pädagogischen Mitarbeitenden, für die nur ein eingeschränktes Stundenbudget zur Verfügung steht, an der Schule gehalten werden können.
- Aktuell werden durch eine Lehrkraft 24 Unterrichtsstunden Französisch in den Klassen unterrichtet. Dieses Programm ist an einer Grundschule einzigartig in Bremen und wird im nächsten Schuljahr 2026/27 fortgesetzt. Die Schulleitung wird sich aktiv dafür einsetzen, dass das Angebot darüber hinaus erhalten bleiben kann, um das Französischprofil der Schule mittel- und langfristig abzusichern. Hinzu kommt zusätzlich das kostenpflichtige Französischangebot durch die Interkulturelle Schule (IKS) am Nachmittag. Ziel der Schulleitung ist es, dieses Angebot und die Angebote von 1860 Bremen dauerhaft innerhalb der Ganztagskonzeption zu integrieren.
- Aufgrund des Wegfalls des Hortangebots gibt es keine Verpflichtung mehr der Eltern, deren Kinder das Angebot bisher nutzten, Mitglied im Schulverein zu sein. Es gibt deshalb die Befürchtung, dass der Schulverein, über den u.a. das Sportfest, Schulfeste, der Schulgarten und weitere Projekte stark unterstützt wurden, dies nicht mehr leisten kann und der Verein spätestens ab dem Schuljahr 2027/28 vor einer ungewissen Zukunft steht.
- Eine weitere Herausforderung ist die adäquate inklusive Einbindung, Betreuung und Unterrichtung der Schüler:innen mit Beeinträchtigungen. Beispielsweise gibt es derzeit keine Lösung zur Begleitung der Kinder mit Epilepsie durch die DLRG für den Schwimmunterricht.

Auf Nachfragen aus dem Gremium geht Nils Ohldebusch nachfolgend ein:

- Ein aktueller Plan zum Schulausbau ist der Schulleitung nicht bekannt.
- Die Rückkehr zur Dreizügigkeit korrespondiert mit der Feststellung und Prognose eines Rückgangs der Kinderanzahl im Stadtteil.
- Eine zukünftige logistische und abrechnungstechnische Herausforderung ist die Sicherstellung der Mittagessenversorgung in drei Durchgängen unter Maßgabe des Halbtagsbetriebs und der beginnenden Ganztagsmaßnahmen. Die Schule hofft, dass der aktuelle Caterer, der beibehalten werden soll, dies realisieren kann. Die Einnahme des Mittagessens erfolgt in der Schulaula.
- In der Inklusionsklassen (eine pro Jahrgang, sogenannte I-Klassen) werden im Regelfall max. fünf Schüler:innen im Förderbedarf unterrichtet, für den kommenden Einschulungsjahrgang sind jedoch sechs Schüler:innen mit Förderbedarfen zugewiesen, darunter drei mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS). Die jeweiligen Lehrer:innen werden dabei von sonderpädagogischen Fachkräften sowie systemischen und persönlichen Assistent:innen der Schüler:innen unterstützt. Trotzdem wird die Situation im kommenden Schuljahr eine besondere Herausforderung.
- Der Transfer der Schüler:innen zum Sportunterricht in die Sporthalle von Bremen 1860 am Baumschulenweg erfolgt weiterhin wie bisher. Viele Sportgeräte der Grundschule sind dort auch zwischengelagert. Durch organisatorische Anpassungen konnte die Nettosportzeit auf eine Zeitstunde (zuzüglich des Bustransfers und Umziehzeiten) erhöht werden. Schüler:innen mit Inklusionsbedarf nehmen regulär am Sportunterricht teil.
- Neben der Ganztagsbetreuung für die Klassenstufe 1 ab dem Schuljahr 2026/27 wird auch versucht werden, für interessierte Kinder der Klassen 2-4 unter der Bedingung des Halbtags adäquate Angebote am Nachmittag zu organisieren, die dann aber für die Eltern

kostenpflichtig sein werden. Eine vollständige Absicherung einer Ganztagsbetreuung kann unter den noch gegebenen Halbtagsbedingungen nicht erfolgen.

- Eine externe Evaluierung der Angebote im Rahmen des Französischprofils und von sozialen und kulturellen Aktivitäten erfolgte bisher nicht. Zur Fortentwicklung steht die Schule aber kontinuierlich mit SKB im Austausch.

TOP 2: Vorstellung des Vereins GutsKinder e.V.

Mit Unterstützung einer PowerPoint-Präsentation stellen Vlastimilia Carranza und Silke Hadler den Verein, die Entwicklung seit Gründung und die wesentlichen Inhalte und Angebote vor.¹ Hauptanliegen des 2015 gegründeten und ausschließlich über Spenden finanzierten gemeinnützigen Vereins sind gemeinsame, inklusive Angebote der Freizeit- und Feriengestaltung für Kinder mit und ohne Behinderungen.

Auf Nachfragen aus dem Gremium gehen die beiden Vereinsvertreterinnen wie folgt ein:

- Neben den beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen gibt es eine Reihe von ehrenamtlich engagierten Kräften und Übungsleiter:innen, die Familien mit behinderten Kindern in deren Wohnumfeld unterstützen, Kreativangebote in den Räumlichkeiten des Vereins in der Gevekothstraße 12 (Emmaplatz) vorhalten und beispielsweise u.a. auch einmal wöchentlich am späten Nachmittag das Angebot „TennisKinder“ beim Bremer Hockey-Club e.V. durchführen.
- Die Teilnahme an den Angeboten ist kostenpflichtig und muss vorab angemeldet werden. Der Teilnehmendenkreis umfasst in der Regel max. 10 Kinder. Die Kinder kommen aus ganz Bremen. Für ein Ferienangebot sind beispielsweise 30 Euro pro Tag durch die Eltern aufzubringen.
- Der Verein ist immer offen für neue Kinder, Vereinsmitglieder und Engagierte. Die Nachfrage nach Angeboten für Kinder mit Einschränkungen wächst kontinuierlich an.
- Für die Zukunft des Vereins gibt es viele Ideen für die weitere Entwicklung der inhaltlichen Arbeit und ggf. auch Planungen für neue Räumlichkeiten.
- Nach Corona verzeichnet der Verein ein verändertes Nutzungsverhalten. Die Teilnahme von Kindern ohne Förderbedarfe nimmt seither ab.
- Die Angebote für die Kinder sind bewusst niedrigschwellig angelegt. In der Regel ist die Altersspanne der Teilnehmenden zwischen 6-12 Jahren, vereinzelt aber auch aktuell bis 18 Jahre. Das Spektrum der Behinderungen und Förderbedarfe ist sehr vielfältig, ebenso die Herkunft der Kinder.
- Um den Verein und die Angebote noch bekannter zu machen, wird angestrebt, die Öffentlichkeitsarbeit auszubauen. Aus dem Gremium wird angeregt, den Verein in den Schulen, bei Elterninformationsveranstaltungen und ggf. auch beim kommenden Fockes Fest vorzustellen.
- Der Verein eruiert derzeit Möglichkeiten, neben den Spenden auch öffentliche Mittel für die Umsetzung der Angebote zu akquirieren. Thomas Berger regt in diesem Zusammenhang an, ggf. beim Beirat auch Globalmittel zu beantragen.

TOP 3: Bericht: Planungskonferenzen zur Neuorganisation der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Wie bereits per Mail vorab gegenüber den Gremienmitgliedern am 13.04.26 durch das Ortsamt informiert, fanden bisher zwei Planungskonferenzen im Januar und März zur Neuorganisation der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) statt. Eine dritte Planungskonferenz ist für Anfang Mai geplant. Das Sozialressort und ausführend das Amt für Soziale Dienste (AfSD) beabsichtigen, die offene Kinder- und Jugendarbeit grundsätzlich neu zu organisieren und zukünftig nicht mehr auf Stadtteilebene, sondern auf der Ebene des jeweils zuständigen Sozialzentrums zu organisieren. Das hier zuständige Sozialzentrum 5 ist zuständig für die Stadtteile Schwachhausen, Vahr, Horn-Lehe, Borgfeld und Oberneuland.

¹ Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt.

York Golinski und ergänzend Gudrun Löser-Dee berichten als Mitglieder des Controllingausschusses und Teilnehmende der bisherigen Planungskonferenzen kompakt zu deren Inhalten:

- Um für die Zukunft die OKJA verlässlicher und planungssicherer für die involvierten Träger und den öffentlichen Mittelgeber zu gestalten, sollen bei der institutionellen Förderung u.a. allgemeingültige Einrichtungsstandards der Jugendfreizeitheimen (Freizis) etabliert werden – beispielsweise eine personelle Aufstockung auf mind. 2 Vollzeitstellen pro Freizi.
- Im Gegensatz zu anderen Stadtteilen im Wirkungsbereich des Sozialzentrums 5 des AfSD sieht die Planung für das einzige Freizi in Schwachhausen in der Parkallee (in Trägerschaft des DRK) eine Bestandssicherung und einen personellen Aufwuchs vor.
- Vaja e.V. und Nasr e.V. sollen weiterhin eine Förderung über Projektmittel erhalten.

Thomas Berger ergänzt abschließend, dass die vorgestellte Planung noch nicht abschließend entschieden ist. Die Entscheidung dazu wird insgesamt der Jugendhilfeausschuss (JHA) der Stadtgemeinde Bremen voraussichtlich in seiner Sitzung im Mai treffen. Weiterhin gibt es Unmut bei Beiräten in den Stadtteilen, in denen einzelne Freizis keine institutionelle Förderung mehr erhalten sollen. Ab dem Jahr 2027 ist weiterhin vorgesehen, das bisherige (Mit-)Entscheidungsrecht der Beiräte bei der jährlichen OKJA-Mittelvergabe abzuschaffen.

TOP 4: Bericht: Bildungsplan 0-10

Thomas Berger und Nina Brings betonen eingangs ausdrücklich, dass die kompakte Vorstellung wesentlicher Eckpunkte aus dem „Infopaket Bildungsplan 0-10 Jahre“ (Umsetzung seit dem Schul- und Kita-Jahr 2025/26) rein informativ durch Nina Brings als Mitglied des Bildungsausschusses erfolgt und sie nicht als Vertreterin des Senators für Kinder und Bildung (SKB) bzw. des Bremer Landesinstituts für Schule (LIS) agiert.

Wesentliches Merkmal des Bildungsplans 0-10 und neu ist die verbindliche institutionelle Festschreibung der Kooperation und der systematischen Abstimmung zwischen Kitas und Grundschulen vor und beim Übergang - hinsichtlich von Bildungszielen, Bildungs- und Lernprozessen – zur Verbesserung der Bildungschancen und des Bildungserfolgs jedes einzelnen Kindes. Einzelne Inhalte und Kernpunkte dazu sind den Folien der beigefügten Präsentation zu entnehmen.² Zur Nachfrage von einzelnen Mitgliedern aus dem Gremium, was an dem Bildungsplan jetzt neu gegenüber dem bisherigen Agieren ist, antworten Vertreter:innen von Kitas und Grundschulen, die der Fachausschusssitzung als Gäste im Publikum beiwohnen, dass der Bildungsplan sehr begrüßt wird. Neu ist beispielsweise, dass nun vom Kind aus gedacht wird und verstärkt über spielerische Methoden Bildungsvermittlung stattfinden soll. Bisher wurde vielfach über recht starr festgelegte normierte Standards, was ein Kita- bzw. Grundschulkind in einem bestimmten Alter können muss, agiert. Neu ist ebenso die verpflichtende, personengebundene und institutionalisierte Struktur der Kooperation in Verbänden zwischen den Grundschulen mit den Kitas. Auch kleinere Kitaträger, Spielgruppen und Elternvereine, die Kitas betreiben, sind im System involviert. Auf weitere Nachfragen wird bestätigt, dass es im Rahmen der Umsetzung des Bildungsplans eine Reihe von Fortbildungsmaßnahmen gibt, insbesondere auch für Erzieher:innen. Weiterhin finden auch wechselseitige Hospitationen von Erzieher:innen und Grundschullehrer:innen in Kitas und Grundschulen statt, um die Verbundarbeit und das wechselseitige Verständnis zu stärken. Wichtiges Thema in der gemeinsamen Arbeit ist weiterhin auch die Sprachförderung.

TOP 5: Bericht: Einrichtung eines Jugendforums im Stadtteil

Thomas Berger berichtet, dass es Ziel ist, ab Herbst dieses Jahres ein Jugendforum für den Stadtteil die Arbeit aufnehmen zu lassen. In Absprache mit den weiterführenden Schulen im Stadtteil wird es unmittelbar nach den Sommerferien Informationsveranstaltungen mit Vertreter:innen von bereits in anderen Stadtteilen etablierten Jugendforen/Jugendbeiräten geben, um deren Möglichkeiten und Arbeitsinhalte vorzustellen. Zur Finanzierung einer externen pädagogischen Begleitung des zukünftigen Jugendforums sind durch das Ortsamt bereits Globalmittel reserviert worden. Trotz großer Bemühungen der Schulen ist es bis dato nicht gelungen, Interes-

² Die Präsentation „Infopaket Bildungsplan 0-10 Jahre“ und weiterführende Informationen, Details und Verweise zum Bildungsplan 0-10 sind über die Interseiten des [Senators für Kinder und Bildung \(SKB\)](#) und des [Landesinstituts für Schule \(LIS\)](#) abrufbar.

senten für die pädagogische Begleitung zu finden. Die Bemühungen werden weiter fortgesetzt. Aus dem Gremium wird angeregt, auch Schüler:innen der Waldorfschule und der Oberschule Schwachhausen beim zukünftigen Jugendforum zu involvieren. Thomas Berger merkt an, dass sich die Oberschule Schwachhausen im Stadtteil Horn-Lehe und damit nicht im Zuständigkeitsbereich des Beirats und des Ortsamtes befindet. Zur Waldorfschule wird das Ortsamt noch den Kontakt aufnehmen.

TOP 6: Weitere Berichte

Nachfolgende Informationen gingen den Mitgliedern des Fachausschusses bereits vor der Sitzung per Mail schriftlich zu:

- Mitteilung des Senats am 10.03.2026, Stellungnahme zur Kleinen Anfrage der Bürgerchaftsfraktion der CDU, „[Umsetzung und Wirksamkeit frühkindlicher Sprachfördermaßnahmen im Land Bremen](#)“
- Jugendhilfeausschuss am 08.04.2026, „[Bericht Spielraumförderung](#)“
- Städtische Deputation für Kinder und Bildung am 20.01.2026, Planung des Aufnahmeverfahrens für den ersten Jahrgang an öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen zum Schuljahr 2026/2027, Hier: Planungen für die Kapazitätsberechnung der Einschulungsklassen, Vorlage [VL 21/6549](#) und [Kapazitätsberechnung Einschulung](#) – es kommen bremenweit voraussichtlich 27 Klassenverbände gegenüber den Abgangsklassen hinzu. In der Grundschule Freiligrathstraße wird es zum Schuljahresbeginn eine Absenkung auf drei Einschulungsklassen geben. In die Grundschule Baumschulenweg werden erneut fünf Klassen neu eingeschult.
- Städtische Deputation für Kinder und Bildung 20.01.2026, Aufnahmeverfahren an öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen zum Schuljahr 2026/2027, hier: Planungen für die Kapazitätsberechnung zum „Übergang 4 nach 5“ - Zuordnung von Grundschulen zu den Oberschulen, [Vorlage VL 21/6567](#) und [Kapazitätsplanung 4 nach 5](#)
- Städtische Deputation für Kinder und Bildung am 20.01.2026, Richtlinien über die Aufnahmekapazitäten der allgemeinbildenden Schulen der Primarstufe und der Sekundarstufe I in der Stadtgemeinde Bremen, [Vorgang VL 21/6568](#) -> die Sekundarstufe I wächst auf. Es kommen zum nächsten Schuljahr 2026/27 bremenweit 41 Klassenverbände gegenüber den Abgangsklassen dieses Schuljahres hinzu. Die Grundschule Bürgermeister-Schmidt-Schule (Stadtteil Mitte) wird erstmals der Oberschule Am Barkhof zugeordnet.
- **neu:** Mitteilung des Senats am 14.04.2026 zur Kleinen Anfrage der CDU-Bürgerchaftsfraktion, "[Rechtsanspruchserfüllung, Versorgungsquoten und Steuerung der Trägerlandschaft der Kindertagesbetreuung in der Stadtgemeinde Bremen](#)"

TOP 7: Verschiedenes

Die nächste Sitzung des Fachausschusses ist am Do., 18.06.2026, um 18.30 Uhr geplant.

U.a. geplante Befassungsthemen:

- Vorstellung Sommerholzwerkstatt auf der Emmawiese
- Kita-Versorgung in Schwachhausen

Sprecherin

Vorsitz

Protokoll

Dr. Börner

Berger

Freydank